

# hifi & records

Das Magazin für  
hochwertige Musikwiedergabe

Sonderdruck

Ausgabe 2/2021

»Volle Kontrolle«:

# Genuin Audio Neo

**G**ut Ding will bekanntlich Weile haben. Als Inhaber von Genuin Audio ist Thomas Wendt auch dank seines Vertriebs in einer komfortablen Position und nicht auf kurze Produktzyklen angewiesen. Vielmehr kann er sich bei Entwicklungen ausgiebig seiner Leidenschaft für möglichst realitätsnahe Musikproduktion widmen, die ihn zum Hersteller machte. In Gesprächen wird deutlich: Das Kind im Manne entwirft große »Spielzeuge«, Thomas Wendt will die Grenzen des Machbaren erweitern und macht all das auch für sich selbst. Er stellt für jeweilige Projekte Teams aus erfahrenen Spezialisten zusammen und gibt ihnen die Zeit, sich nach Herzenslust auszutoben. Alldieweil die Neo ein Digital-Aktiv-Schallwandler ist, saßen neben Lautsprecherentwicklern auch Rechenexperten am Reißbrett. Obgleich die schlanke Säule wohnraumtaugliche Abmessungen hat, bringt das Lautsprecher-Debüt aus Cottbus 47 Kilogramm auf die Waage. Daher empfiehlt es sich, Unterlegscheiben für die Metallspikes zu verwenden.

Verantwortlich für dieses stattliche Gewicht ist eine massive Gehäusekonstruktion, bei der MDF in Wandstärken zwischen 19 und 54 Millimetern verwendet wird, wobei die Front und die Wangen am stärksten ausfallen. Die einzelnen Gehäuseteile werden miteinander vernietet, mehrere interne Verstrebungen sorgen für zusätzliche Stabilität (siehe Bild umseitig). In den Gehäusedeckel wird zudem ein Dämpfungselement eingebracht. Das Koaxialchassis arbeitet in einer separaten Kammer; sie ist frontseitig in das obere Segment der zweiteiligen Schallwand eingefasst, das aus einer Kunststoffmischung gegossen wird. Die Kammer schließt umlaufend und rückseitig an den Korpus an, zwischen ihr und der Schallwand befindet sich eine weitere Dämpfungsschicht. Während den leicht zurückversetzten Koaxialtreiber eine flache Trichter-Schallführung umgibt, dient das markante Profil der oberen Schallwand dazu, Kantenreflexionen zu vermeiden. Bei dem hier und auf dem unteren MDF-Segment der Schallwand aufgetragenen Nextel-Lack

handelt es sich um eine kundenspezifische Mischung, die aufgrund mineralischer Einschlüsse eine raue Oberfläche aufweist und so zur Minimierung unerwünschter Reflexionen beiträgt. Der graphitfarbene Lack setzt einen reizvollen Akzent im Zusammenspiel mit den verfügbaren Gehäuseausführungen: Erhältlich sind die Lackierungen Seidenmatt Weiß oder Schwarz sowie die Echtholz furnierte Eiche Natur, Räumereiche und Sapelli.

Die Neo ist als aktives Dreiwegesystem mit Bassreflexabstimmung ausgelegt, deren Volumen rückseitig über einen großen, strömungsoptimierten Tunnel ventiliert. Im Rahmen dieses Konzepts nehmen professionelle Treiber und eine aufwendige digitale Ansteuerung die Hauptrolle ein – der DSP wird hier genutzt, um die Chassis zu linearisieren. Er arbeitet im 32-Bit-Floating-Modus, worauf die Entwickler gesteigerten Wert gelegt haben, weil der Chip mehrere kritische Aufgaben übernimmt: Zum einen fungiert der DSP als digitale Frequenzweiche, wobei die Übergabe vom Hoch- zum Mittelton bei 2 Kilohertz erfolgt und der Basstreiber unterhalb von 180 Hertz einsetzt. Außerdem schleift er einen Hochpass bei 20 Kilohertz ein und schützt Chassis und Endstufen vor Überlastung. Vor allem aber ist der Baustein ein wesentlicher Faktor, um das zentrale Entwicklungsziel eines breitbandig phasenlinearen Abstrahlverhaltens zu erreichen. Neben einem IIR-Filter wird hierzu eine selbstentwickelte FIR-Filterung verwendet, die jedes Chassis anhand zuvor gemessener Daten ansteuert, um selbst Toleranzen einzelner Exemplare zu korrigieren. Ferner kann der Lautsprecher für eine wandnahe Aufstellung sowie auf eine strikt neutrale oder etwas »gnädigere« Wiedergabe hin optimiert werden. Last not least wurde auch die Möglichkeit einer Anpassung an die Raumakustik implementiert, die auf Wunsch vor Ort von Genuin-Mitarbeiter Marco Schoen kostenpflichtig vorgenommen wird. Im Falle meines Hörraums kümmerte sich der Toningenieur akribisch um eine Raummode und hat ansonsten eine eher moderate Glättung vorgenommen. Die Presets und

Test: Aktiv-Lautsprecher Genuin Audio Neo

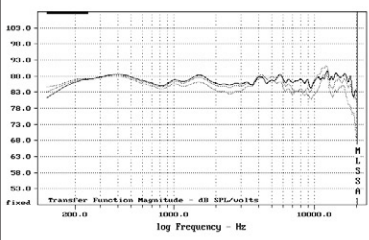
Genuin Audio bringt für die aktive Neo Treiber aus dem Profi-Lager mit DSP-kontrollierten Endstufen zusammen.

# Volle Kontrolle

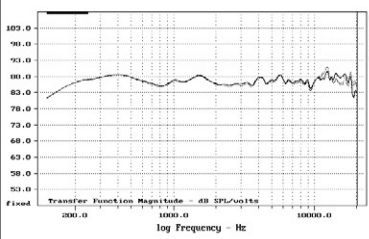
## Labor-Report

Die Genuin Neo ist eindeutig auf Achse optimiert, was bereits den Studio-profi-Ansatz verrät. Im Brillanzbereich sind ein paar kleine »Resonanzreste« auszumachen, die auch im Wasserfall erkennbar sind, aber dort recht zügig abklingen. Die Linearität der Neo auf Achse liegt bei  $\pm 2,1$  dB, für das gesamte horizontale Abstrahlverhalten (0/15/30°, 300 - 10.000 Hz) sind es  $\pm 2,8$  dB. Bei der Messung im Raum war in der neutralen Werkseinstellung mit einer Bassüberhöhung zu rechnen, bereits mit einer einfachen Korrektur bei 50 und 100 Hz (-6/+6 dB) war der Bass im Griff. ■

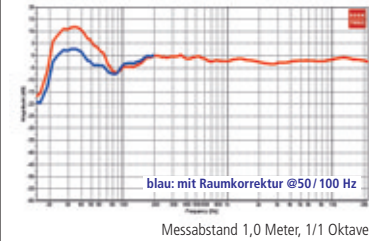
Frequenzgang horizontal 0°/15°/30°



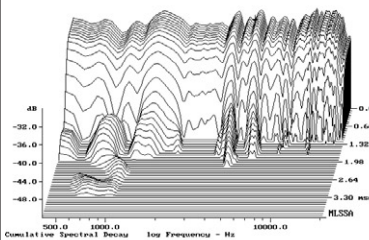
Frequenzgang auf Achse, vert.  $\pm 10$  cm



Tonale Balance im Raum, auf Achse



Wasserfall Genuin Audio Neo



Der Koax vom Profi-Ausrüster: Der 6C150 von BMS ist das »akustische Zentrum« der Genuin Neo und Garant für ihre Abbildungspräzision.

Einmessungen können mit Hilfe eines kleinen, rückseitigen Touch-Displays aufgerufen werden, das sich durch vertikales Wischen ein- und ausschalten lässt.

Die Treiber kommen vom Profi-Ausrüster BMS aus Hannover, die Membran des 16,5-Zentimeter-Koaxialchassis vom Typ 6C150 wird aus beschichtetem Papier hergestellt und von einer 38-Millimeter-Kupfer-Schwingspule bewegt. Die zur 25-Millimeter-Polyester-Kalotte gehörende Schwingspule wird aus kupferbeschichtetem Aluminiumdraht gewickelt. Für den Tiefton ist jeweils ein seitlich positionierter 30-Zentimeter-Konustreiber des Typs 12N630 zuständig. Die Papiermembran dieses langhubigen Woofers wird mit Glasfaser verstärkt und von einem Antriebssystem angesteuert, das mit einem Neodym-Magneten und einer 77-Millimeter-Kupferschwingspule aufgebaut ist. Bei der Aufstellung der Neo sollte beachtet werden, dass die Bassstreiber nach innen weisen. Auch bei der Elektronik greift Thomas Wendt auf eine Lösung aus dem Profisegment zurück, die vierkanaligen »UMAC«-Schaltverstärkungsmodule stammen von Pascal Audio aus Kopenhagen. Sie versorgen mit zwei im Brückenbetrieb konfigurierten Kanälen den Bassbereich mit einer Nominalleistung von 600 Watt; die beiden übrigen Kanäle treiben den Mittel- und den Hochtonzweig separat mit insgesamt 400 Watt an.

Für analoge Signale steht ein symmetrischer XLR-Eingang zur Verfügung, sie werden von zwei 24-Bit-Stereo-A/D-Konvertern digitalisiert. Digitale Signale werden von einer AES/EBU-Schnittstelle an-

genommen. Um Tonquellen mit AES/EBU-Ausgang anzuschließen, ist ein AES/EBU-Splitter erforderlich, den Genuin Audio optional anbietet. Der haus eigene Musikserver Tars dagegen bietet in seiner neuen Version zwei AES/EBU-Ausgänge, ebenso wie die angekündigte digitale Vorstufe Nxt. Mit einem externen D/A-Wandler stehen freilich alle klassischen Möglichkeiten offen, inklusive einer hardwareseitigen Lautstärkeregelung.

Obwohl es mich als Electro-Fan selten so in den Fingern gejackt hat, bei Highlights dieses Genres gleich ordentlich aufzudrehen, liegt mein Fokus zunächst auf der Verheißung des digital entzerrten Koaxchassis. Deshalb läuft eine Jazz-Playlist mit vertrauten Stimmen, während ich genau auf Achse der direkt auf den Hörplatz eingewinkelten Lautsprecher sitze. Was die Neo dort anliefern, geht emotional über einen bloßen Höreindruck hinaus, und damit meine ich nicht allein das Körperhafte ihrer Darbietung. Sie stößt ein tiefgreifendes Erlebnis an; mit einer geradezu frappierenden Plastizität des Geschehens, die ich so bis dato in meinen vier Wänden noch nicht erfahren hatte.

Gleichzeitig verdichten sich alle Facetten einer Aufnahme zu einem ebenso

### Genuin Audio Neo

BxHxT	26 x 112 x 48,5 cm
Garantie	5 Jahre
Preis	25.000 Euro
Vertrieb	Genuin Audio Byhlener Straße 1 03044 Cottbus
Telefon	03 55 - 38 37 78 08

bruchlos wie stimmig wirkenden Ganzen, das ein Gefühl völliger Unmittelbarkeit hervorruft. Bei hochkarätigen Einspielungen hat die Stimme einen faszinierend natürlichen Charakter und eine zugehörige Gestalt, der man im Geiste die Hand reichen kann – Diana Krall, Holly Cole und Diana Panton klingen wie leibhaftig zu Gast. Adele hätte für die Produktion von »19« gern ein besseres Mikro haben dürfen, aber die Neo legt solche Details zur Kenntnisnahme vor, ohne den Finger in die Wunde zu legen. Stattdessen überlässt sie dem Hörer die Perspektive: Ich kann bei Rachmaninows »Symphonischen Tänzen« (Minnesota Orchestra, Eiji Oue, Reference Recordings) mühelos jeden Bogenstrich der Violinen in der zweiten Reihe verfolgen, die Bühne der Minneapolis Orchestra Hall abschreiten oder einfach in ein weitläufiges Klangpanorama eintauchen, das sich gänzlich vom Lautsprecher löst. Die Präzision des Vortrags führt allerdings früher oder später unwillkürlich zu einer Hingabe an das Gehörte, die sich jenseits analytischer Kategorien bewegt und ganz der Atmosphäre eines Werks folgt. Wie intensiv die Neo involviert, hängt übrigens kaum vom Abhörpegel ab, ihr gelingt selbst bei dieser anspruchsvollen Aufnahme von Keith Johnson auch bei Zimmerlautstärke ein Höchstmaß an Glaubhaftigkeit. Mit ihr diese großorchestralen Einsätze bei konzertähnlicher Lautstärke zu hören, ist freilich ein ganz spezielles Vergnügen.

Nachdem mich die entfesselte Wucht grollender Pauken förmlich aufgewühlt hat, entführt mich Philippe Guilhon-Herbert in den Mikrokosmos der Klavier-



sonate in A-dur, D. 959 von Schubert. Auch hier zeigt sich sofort: Die Neo taugt als Werkzeug und als audiophiler Spielpartner gleichermaßen. Sie zeigt mir eine CAD-Zeichnung des Instrumentenkörpers und akzentuiert feinfühlig jeden Melodiebogen, differenziert feinste tonale Schattierungen entlang der gesamten Klaviatur. Dabei fühlt man auch jetzt die Reserven dieses Lautsprechers bei

jedem Ton, denn er bildet sowohl die Anschlagsdynamik als auch den Resonanzkörper des Flügels realistisch wirkend ab.

Der Track »079« aus dem Album »Update 4.0« des schweizerischen HipHop-Duos Lo & Leduc, dessen Text es sich nachzulesen lohnt, enthält enorm tiefe Bassläufe, die selbst in diesem Genre selten derart voluminös abgemischt anzutreffen sind. Die Neo demonstriert hierbei exemplarische Kontrolle, stellt die Sequenzen völlig ansatzlos wie mächtige, tiefschwarze Blöcke in den Raum und lässt sie mit der letzten Note des Takts abrupt wieder verschwinden.

## Fazit

Genuin Audio zeigt, welches Potential in der DSP-Optimierung eines Koaxial-Konzepts steckt: Die weitläufig ausgedehnte Abbildung der Neo hat geradezu holographischen Charakter. Sie differenziert feinste tonale Abstufungen und demonstriert bedingungslose Kontrolle bis zu den tiefsten Oktaven, auch das dynamische Agieren wirkt jederzeit unlimitiert. Zudem geht die Monitorcharakteristik nie zu Lasten von Atmosphäre, die Neo spielt wie aus einem Guss und unmittelbar involvierend – Gratulation! *Marius Donadello* ■

## Analoge Begeisterung

»Da klingt der ein oder andere Mitbewerber eher wie eine graue Maus.«

Olaf Sturm  
»hifi & records«



»Walter Fuchs hat für Genuin Audio eine Spaßmaschine kreiert, der man – wenn überhaupt – nur schwer widerstehen kann!«

Dirk Sommer,  
»HIFISTATEMENT«

»Selten einen solchen analogen Thriller gehört. Irre. Irre gut.«

Lothar Brandt  
»AUDIO«

»Walter Fuchs hat in den Genuin Audio Pearl seine ganze Erfahrung gesteckt und ein kleines Meisterwerk geschaffen, dessen Musikalität süchtig machen kann. Glückwunsch, Bravo, Zugabe!«

Michael Vrzal  
»FIDELITY«



## pearl

Phono-Vorverstärker mit separatem Netzteil



[www.genuin-audio.de](http://www.genuin-audio.de)